

**St. Galler Tage 2009:**  
Fallvorstellung Deutschland:

**Ein Punktetäter mit Vorgeschichte,**  
**- kann das gut gehen?**

Dipl. Psych. Johannes Vetter  
Fachpsychologe für Verkehrspsychologie

Verkehrstherapeutische Praxis in München seit 1991

# Gliederung

---

- Fragestellung der Verkehrsbehörde
- Biographische und anamnestiche Daten
- Verkehrserfahrung und Verkehrsvorgeschichte
- Behandlungsverlauf
- Ergebnisse der Testdiagnostik
- Ergebnisse der Exploration
- Behandlungsziele
- Behandlungsergebnisse

## Fragestellung der Verkehrsbehörde seit dem Jahr 2006:

---



***„Ist zu erwarten, dass Herr X auch zukünftig erheblich  
oder wiederholt gegen verkehrsrechtliche Bestimmungen  
verstoßen wird?“***



PRO-NON e.V. - zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

## Biographische Daten

Jahrgang 1937, zum Zeitpunkt der Vorstellung 70 Jahre alt

Seit mehr als 40 Jahren verheiratet

5 mittlerweile erwachsene Kinder außer Haus, ältester Sohn

seit Mitte 2006 Geschäftsnachfolger

Gelernter Landwirt und Winzer, hat als der Älteste von 7 Kindern elterlichen Hof selbstständig weitergeführt und zu hohem Ansehen gebracht

Seit Mitte 2006 offiziell „Pensionär in Teilzeit“

# Die Verkehrserfahrung

motorisierter Verkehrsteilnehmer seit mehr als 50 Jahren  
im Jahr 1954 Erwerb der damaligen Fahrerlaubnis der Klasse III  
(PKW und LKW bis 7,5 to zul. Gesamtgewicht)

Bis zu seinem Führerscheinentzug legte er zuletzt  
pro Jahr rund 50 000 Kilometer mit einem Kleinlastwagen zurück.  
(3,5 to zul. Gesamtgewicht).

In früheren Jahren lagen diese Fahrleistungen bei bis zu 70 000  
Kilometern im Jahr, anfangs mit einem Kleinbus, dann Transit und  
zuletzt Sprinter.

# Die Verkehrsvorgeschichte

## Aus seiner Verkehrsvorgeschichte lies sich gesichert eruieren:

- 21.08.87 Reifen ohne ausreichendes Profil
- 13.11.87 Rotlicht missachtet
- 28.04.88 Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer beim Überholen
- 11.11.89 außerorts um mehr als 30 km/h zu schnell
- 14.01.90 bei Überholverbot überholt
- 04.07.91 Geschwindigkeitsüberschreitung um 31 km/h außerorts
- 28.01.93 Überholen im Überholverbot
- 18.01.94 Fahrlässige Körperverletzung (Unfall bei Glatteis)

- 30.10.92 Wartepflicht bei Vorfahrtsregelung verletzt (Unfall mit Sachschaden)
- 06.10.94 Fahrlässige Körperverletzung in 2 Fällen (Unfall wegen Ausweichmanövers)
- 30.11.94 Überladung
- 17.04.95 um 22 km/h zu schnell außerorts

# Die Folgen der Vorgeschichte

---

21.11.95 MPU mit negativem Ergebnis

**Entzug der Fahrerlaubnis**

10.12.96 MPU mit negativem Ergebnis

**1997 nach eigenen Angaben psychologische Maßnahme**

16.12.97 MPU Gutachten mit positivem Ergebnis

**Wiedererteilung der Fahrerlaubnis**

## Weitere Verkehrsgeschichte

---

Nach der Wiedererteilung der Fahrerlaubnis Anfang 1998 ist Herr X nach einer relativ kurzen Zeit von knapp 3,5 Jahren wieder wie folgt verkehrsrechtlich und auch anderweitig strafrechtlich auffällig geworden:

## Die relevanten Delikte

---

- 20.04.01 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (*Sachschaden*)
- 14.10.02 Abbiegeunfall verursacht (*Sachschaden*)
- 11.04.03 Sicherheitsabstandsunterschreitung auf Autobahn
- 23.10.03 Sicherheitsabstandsunterschreitung auf Autobahn
- 03.05.04 Geschwindigkeitsüberschreitung um 26 km/h innerorts
- 22.11.04 Seitenstreifen auf BAB benutzt
- 19.03.05 *Verurteilung wegen Steuerhinterziehung*
- 19.03.06 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (*Sachschaden*)
- 05/06 Entzug der Fahrerlaubnis**

## Behandlungsverlauf (zeitlich)

- 01/07 Beginn verkehrstherapeutische Maßnahme bei PRO-NON, langfristig angelegt auf mindestens 20 Stunden über 9 Monate
- 06/07 MPU mit negativem Ergebnis (bis dahin 7 Stunden verkehrstherapeutische Einzelsitzungen, davon alleine 5 Stunden ausführliche Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik)
- 11/07 reguläre Beendigung der verkehrstherapeutische Maßnahme bei PRO-NON mit insgesamt 24 Stunden über fast 11 Monate
- 01/08 erneute Fahreignungsbegutachtung bei einer MPU Untersuchungsstelle

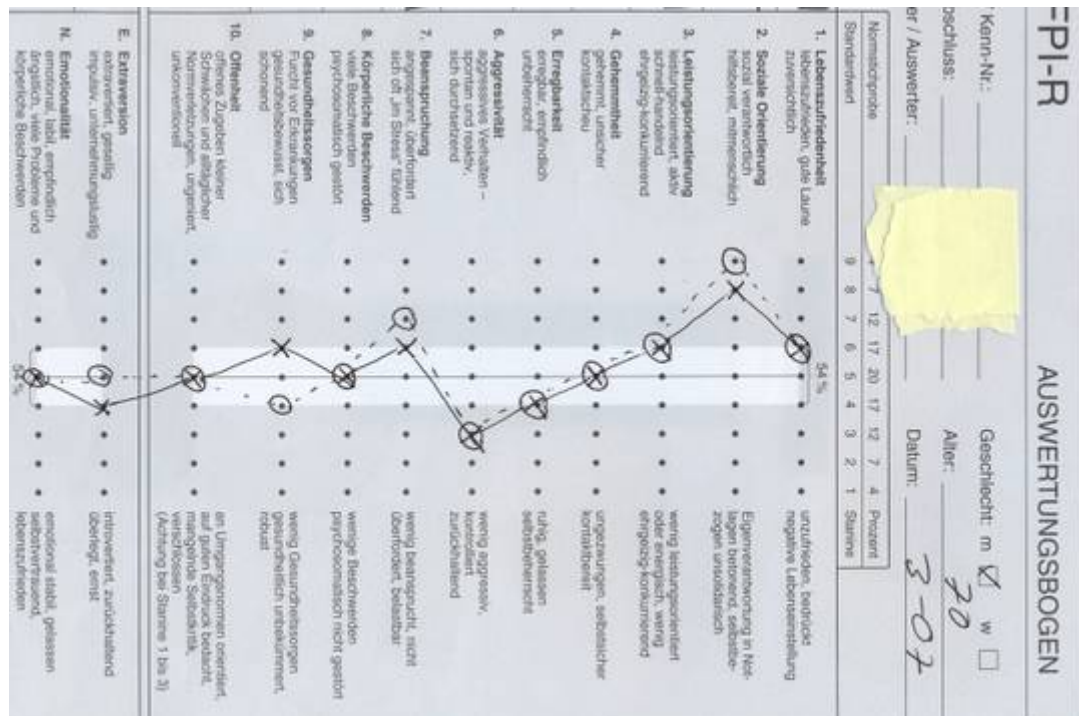
# Ergebnisse der Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik

---

<b>SPM</b>	RAVEN Matrizen-test	<b>Prozentrang 35</b>
<b>FWIT</b>	STROOP Interferenztest	<b>Prozentrang 28</b>
<b>VVT</b>	MÜLLER Verkehrsverständnis-test	<b>Prozentrang 35</b>
<b>D2</b>	BREDENKAMP Konzentrationstest	<b>Prozentrang 46</b>

## FPI – R FAHRENBERG **Freiburger Persönlichkeitsinventar**

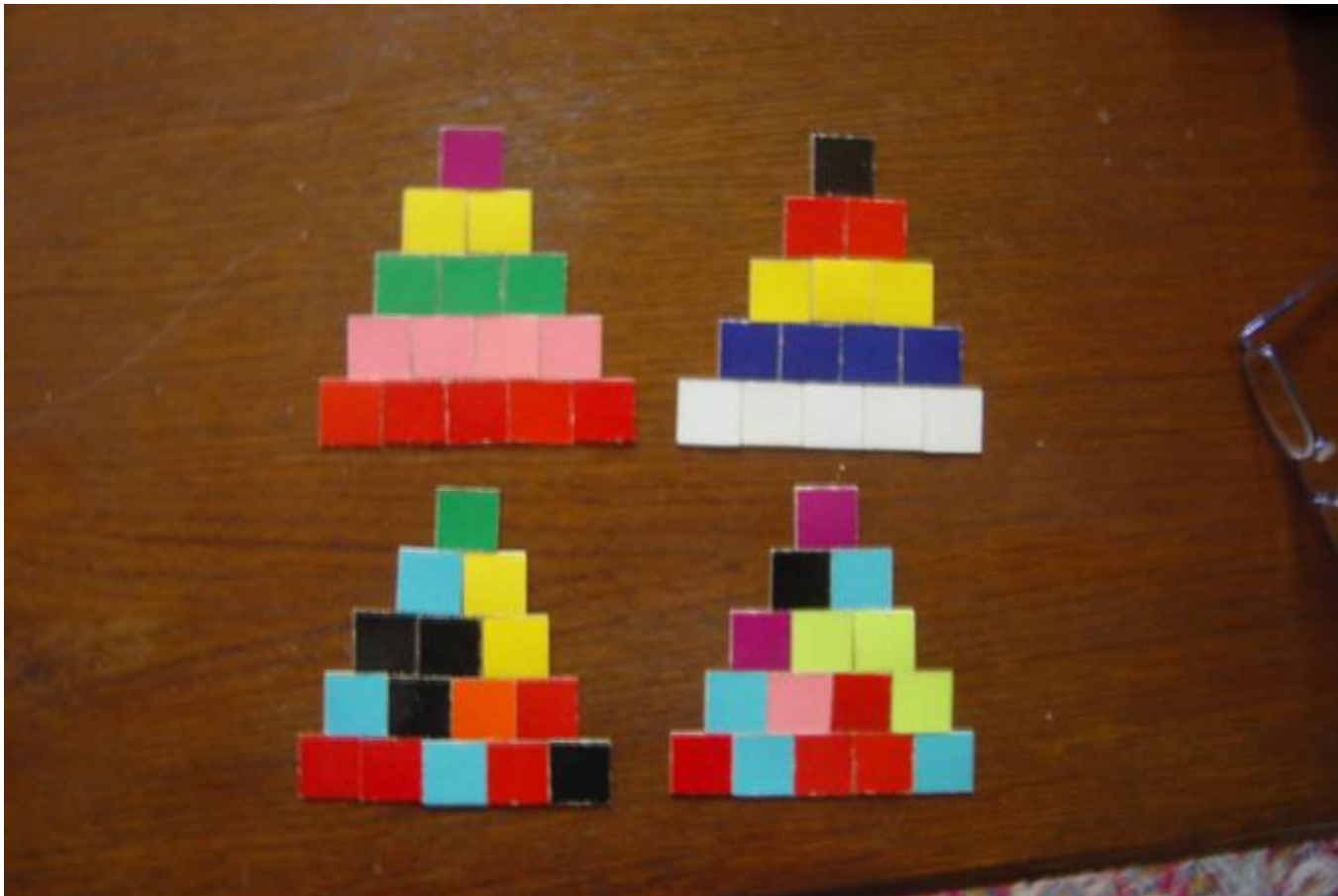
**Fast alle  
 Skalen bewegen  
 sich im Rahmen  
 von  
 PR 25 bis  
 PR 75**



**FPT HEISS & HALDER - *Farb Pyramiden Test;***  
*ein projektives Testverfahren zur*  
*Aufhellung der emotionalen Struktur*

Insgesamt ausgeglichen,  
Spontanität ist Stärke,  
gute emotionale Leistungsbereitschaft,  
innere Stärke weit weniger stark ausgeprägt ist,  
sehr stark ausgeprägte Fähigkeit, emotionale Stör- und Stressfaktoren  
über lange Zeit einfach auszublenden und zu können,  
aber nur so lange, als es zu keinen offenen Konflikten kommt.

## 4 Beispielpyramiden



## Ergebnisse aus der Exploration

---

Befragt zu seiner beruflichen Laufbahn, zu seinen familiären Verhältnissen und zu seiner persönlichen Lebensgestaltung, erzählt Herr X fast ausnahmslos vom Aufstieg seines Geschäftes und wie sehr sein persönliches Engagement dafür verantwortlich ist.

All seine Lebensziele sind mit einer Familientradition verbunden, findet er doch all seine Selbstbestätigung in der Einhaltung und Fortführung der Familientradition.

# Diagnostische Folgerungen

---

Verkehrspsychologische Diskrepanz zwischen subjektiver Einstellung zum eigenen Fahrverhalten und objektiver Verkehrsvorgeschichte, eigene Fehler werden nicht thematisiert

Persönlichkeitsmäßig dienen seine Lebensbewältigungsstrategien letztendlich nur dem einem Zweck, das gefühlsmäßig mangelnde Gemeinschaftsgefühl durch eine Übererfüllung der Familiensaga im wirtschaftlichen Sinn zu kompensieren.

## Oberste Maxime im Lebensstil des Herrn X:

Solange alles so gemacht wird, wie ich das schon mal gemacht habe, solange wird das auch in Zukunft funktionieren. Ich kann mich mich nur auf mich alleine verlassen und meine Aufgabe ist schwer. Die Anderen müssen daher den gleichen Weg gehen, den ich auch habe gehen müssen, denn nur der kann richtig sein. Gemeinschaft heißt Chef und Untergebene und ich muss danach streben, Chef zu sein und Chef zu bleiben.

Wenn diese durchaus erprobten und teilweise auch längerfristig „funktionierenden“ Strategien auf Grund der fehlenden Wurzeln im Familiengefüge in Gefahr geraten, läuft Herr X aber Gefahr, mit immer noch stärkerer emotionaler Hemmung und emotionalem aus-dem-Weg-gehen zu reagieren, nur um seinen bisherigen Lebensstil nicht in Frage stellen zu müssen.

# Behandlungsziele

- Erkennen der privatlogischen Problematiken
- Einübung in den Perspektivwechsel
- Erfahren des mangelnden Gemeinschaftsgefühls
- Einbau der Abwehrhaltungen zur Ermutigung
- Aufbau von neuen Verhaltensabläufen
- Periodische Überprüfung der neu erworbenen Kompetenzen auf Zuverlässigkeit
- Rückfallprophylaxe

# Behandlungsergebnisse

---

selbstkritische und problemangemessene Aufarbeitung der eigenen verkehrsbezogenen Vorgeschichte gut durchführbar

persönlichkeitsbezogene Problemaufarbeitung führt ansatzweise zu einer Aufweichung des egozentrischen Weltbildes

Ich darf mich für Ihre  
Aufmerksamkeit bedanken.

## Und die Fahreignung?

---

**Auf Grund eines positiven Fahreignungsgutachtens  
einer amtlich anerkannten Begutachtungsstelle für Fahreignung  
darf Herr X seit März 2008  
wieder ein Kraftfahrzeug führen.**

Das war´s.

Ein herzliches Dankeschön!